

BLICKPUNKT.

Der Mitgliederbrief der SPD Essen-Mitte



Liebe Genossinnen und Genossen,

für das Vertrauen, das Ihr mir mit der Wahl zum Vorsitzenden des SPD-Ortsvereins Essen-Mitte entgegen gebracht habt, danke ich Euch ganz herzlich.

Mit ihrem von den Grundwerten Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität geprägtem Bild einer Gesellschaft, die allen Menschen ungeachtet ihrer Herkunft Chancen auf ein gutes Leben eröffnet, hat mich die SPD schon vor 30 Jahren so überzeugt, dass ich ihr beigetreten bin.

Auch nach vielen Jahren politischen Engagements in unterschiedlichen Funktionen vom Juso-Vorsitzenden über den Bildungsobmann, das Amt des Fraktionsprechers in der Bezirksvertretung (BV) I bis zu meiner neuen Funktion wüsste ich immer noch keinen besseren politischen Ansatz für die Gestaltung unserer Gesellschaft zu finden als den der Sozialdemokratie.

Die SPD ist mir politische Heimat geworden.

Bei aller beruflichen Belastung ist es mir daher wichtig, im Ehrenamt meinen bescheidenen Teil zu Erhalt und Verbesserung der Lebensqualität unserer Stadt Essen beitragen zu können, und ich bin dankbar, in Euch Mitstreiterinnen und Mitstreiter für diese Zielsetzung zu haben.

Besonders gefreut habe ich mich darüber, dass es den SPD-Ortsvereinen Essen-Mitte und Huttrop-Südostviertel und unserer neuen, sechsköpfigen BV-Fraktion durch eine klug ausgehandelte Kooperationsvereinbarung mit der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen sowie den Einzelvertretern der Linken und der Piraten gelungen ist, mit Frank Mußhoff zum ersten Mal seit 1999 wieder einen sozialdemokratischen Bezirksbürgermeister in der BV I zu stellen.

Für den OV Mitte besonders erfreulich ist dabei, dass neben Julia Kahle-Hausmann und Jens Gröne im Rat auch Susanne Kirchhof als SPD-Fraktionsvorsitzende in der BV und Antje Peterburs als eine ihrer beiden Vertreterinnen an maßgeblicher Stelle Kommunalpolitik gestalten können.



(Matthias Vollstedt ist 1958 in Düsseldorf geboren, lebt seit 1984 in Essen und ist seitdem in der SPD engagiert. Der Jurist ist Mitglied der Awo, der Verkehrshistorischen AG der EVAG, des Freundeskreises Grugapark Essen und des Bogensportclubs Essen. Beruflich leitet er seit 2008 das Verkehrsdezernat der Bezirksregierung Düsseldorf.)

In inhaltlicher Hinsicht haben alle unsere kommunalpolitischen Ziele auch unsere Partner überzeugt und Eingang in die Kooperationsvereinbarung gefunden. Allein das müsste eine solide Basis für gute Politik vor Ort in der aktuellen, sechs Jahre währenden Wahlperiode bieten. Und selbst wenn Vieles in der BV einmütig läuft: Wenn es uns gelingt, unserem Nachbar-OV und unseren Kooperationspartnern dauerhaft fair und mit Wertschätzung zu begegnen, haben wir mit einem Stimmverhältnis von elf zu acht Stimmen in dem 19-köpfigen Gremium in den nächsten Jahren gute Gestaltungsaussichten auch dann, wenn mal eine Frage streitig zu verhandeln sein sollte.

Damit rechne ich beispielsweise beim Thema der barrierefreien Stadt (die Essen noch nicht ist, aber werden sollte), das mir beruflich und politisch seit Jahren besonders am Herzen liegt. So unumstritten das Thema nämlich in allen Sonntagsreden ist, so schnell kann es zäh werden, wenn – z.B. – Verbesserungen für Mobilitätseingeschränkte zu Lasten des ruhenden Verkehrs gehen müssen.

Fortsetzung von Seite 1:

Gleiches gilt für die Rechte von Kindern im Verkehr: Kaum etwas gefährdet Kinder so sehr wie das Parken in Kreuzungsbereichen, aber dass das verboten ist, haben zu viele AutofahrerInnen vergessen – von den neuen Gefahren durch das Phänomen des „Mama-Taxis“ vor Kindergärten und Schulen ganz zu schweigen...

Abschließend ist mir neben der Kommunalpolitik noch eins ganz wichtig: Ich habe die antisemitischen Ausfälle der letzten Tage in Deutschland für nicht mehr denkbar gehalten.

Neuer Vorstand des Ortsvereins

Auf unserer Jahreshauptversammlung am 02.06.2014 wurden folgende Genossinnen und Genossen in den Ortsvereinsvorstand für die nächsten zwei Jahre gewählt:

Vorsitzender: Matthias Vollstedt
Stellvert. Vorsitzende: Antje Peterburs und Jens Gröne
Hauptkassierer : Joel Gerhold
Schriftführerin: Susanne Kirchhof
Wahlkampfleiter: Andreas Kunze
Beisitzer: Christoph Ahaus, Arno Bischof, Barbara Boje, Adolf Heuer, Julia Kahle-Hausmann, Christoph Koch,

Kurzvorstellung Jens Gröne, Ratsmitglied für den Wahlkreis Innenstadt

Hallo Zusammen,
unser neuer Blickpunktredakteur und Wahlkampfleiter bat mich, ein paar Zeilen für den neuen Blickpunkt zu schreiben, dem ich hiermit gerne nachkomme:

Bei der letzten Kommunalwahl haben wir unsere beiden Wahlkreise direkt geholt und ich bedanke mich an dieser Stelle noch einmal recht herzlich für eure Unterstützung.

Ich bin für unsere Ratsfraktion in zwei Ausschüssen tätig, einmal im Ausschuss für öffentliche Ordnung, Personal und Organisation (OPO) und zum zweiten im Ausschuss für Anregungen und Beschwerden, hier sogar als 1. stellv. Vorsitzender. Der OPO ist natürlich speziell für meinen Wahlkreis (Mitte, Nord- und Westviertel) von besonderer Bedeutung, da sich hier viele der „Problembereiche“ unseres Ortsvereines bündeln. Des Weiteren sind wir hier natürlich mit unserem Innenstadt-Konzept gefragt, was Andreas an anderer Stelle dieses Blickpunktes ausführlicher erläutern wird.

In den Ausschüssen Soziales und Stadtentwicklung werde ich stellvertretendes Mitglied sein. Zudem bin ich in den Aufsichtsrat zweier Gesellschaften berufen worden. Zum

Da darf die SPD als die Partei, die den braunen Verbrechern schon in der Weimarer Republik besonders mutig entgegen getreten ist, nicht wackeln: Brauner Ungeist bleibt auch dann brauner Ungeist, wenn er von Menschen geäußert wird, die es gelegentlich schwer mit der eigenen Akzeptanz in Deutschland haben. Die Grundwerte der SPD sind nicht verhandelbar.

Auf gute Zusammenarbeit grüßt Euch
Matthias

Norbert Radtke, Silke Radtke, Daniel Wischolek und Reinhild Witte

Unser bisheriger Vorsitzender Dr. Gerd Mahler trat nicht erneut an, er bleibt dem Ortsverein aber als Ehrenvorsitzender erhalten. Wir danken Gerd für sein Engagement in den vergangenen Jahren und freuen uns auf die künftige Zusammenarbeit in neuer Funktion.

Allen gewählten Vorstandsmitgliedern gratulieren wir herzlich!

einen in den Aufsichtsrat der Suchthilfe Essen GmbH, was natürlich vom Wahlkreis her richtig ist und zum anderen in den Aufsichtsrat der Entwicklungsgesellschaft Universitätsviertel Essen.

In den nächsten Jahren werden in unserem Wahlkreis I unter anderen zwei Themen relevant sein: Ein Innenstadt-konzept das uns auch zukünftig ein gutes Zusammensein in der Innenstadt ermöglicht und eine Neustrukturierung unseres Nordviertels, hier seien beispielhaft das Thurmfeld und den Eltingplatz genannt.

Die nächsten 6 Jahre im Stadtrat werden für die Zukunft unseres Wahlkreises von entscheidender Bedeutung sein und ich will hier meinen Teil beitragen.

Euer Jens Gröne



Kurzvorstellung Julia Kahle-Hausmann, Ratsmitglied für den Wahlkreis Frillendorf

Liebe Genossinnen und Genossen,
nach einem zeitintensiven Wahlkampf für den Ortsverein Essen-Mitte ist die Kommunalwahl nun erfolgreich gelaufen und die politische Arbeit im Rat der Stadt Essen geht für mich weiter.

Da mich noch nicht alle im Ortsverein kennen, möchte ich die Chance nutzen, mich in diesem Blickpunkt vorzustellen.

Nachdem ich 1997 nach Essen gezogen bin, trat ich bereits der SPD im Ortsverein Frillendorf bei. Was anderes blieb mir in dem SPD-geprägten

Haus, in das ich eingehiratet hatte, auch gar nicht übrig. Durch diverse Unstimmigkeiten im Frillendorfer Ortsverein war es mir nicht möglich, dort mein Engagement einzubringen, deshalb habe ich mich 2002 entschlossen, bei den GRÜNEN anzudocken. Deren Ziele und Möglichkeiten, die gar nicht so sehr weit weg sind von den sozialdemokratischen Prinzipien, versuchte ich innerhalb der Bezirksvertretung I in den Jahren 2004-2009, umzusetzen. Von dort aus bin ich in den Rat gestartet und habe mit den Schwerpunkten Umwelt- & Verbraucherschutz und Grün & Gruga innerhalb des Viererbündnisses Kommunalpolitik mitbestimmt. 2012 bin ich vor allem wegen kommunalpolitischer, aber auch zunehmend persönlicher Differenzen aus der grünen Fraktion ausgestiegen. Die interessierten Zeitungsleser werden sich vermutlich noch an die Artikel, in denen massiv Dreck ausgekübelt wurde, erinnern. Nach einem halben Jahr „Alleinkämpfertums“ habe ich das Gesprächsangebot der SPD angenommen und bin wieder zurückgekehrt. Die Arbeit innerhalb der SPD-Fraktion ist freundlich und wertschätzend, und was ich vor allem genieße: man kann sich verbal hart auseinandersetzen und anschließend dennoch zusammen einen Kaffee trinken.



Die Schwerpunkte der Arbeit habe ich nicht großartig verändert, eher erweitert. Umwelt- und Verbraucherschutz liegt mir immer noch sehr am Herzen, die Finanzierung von Grün & Gruga muss auf deutlich andere Füße gestellt werden, denn durch das Rasenmäherprinzip des Kämmerers/Viererbündnisses sparen sich einige städtische Betriebe „Blutblasen“, ohne sich tatsächlich aus eigener Kraft sanieren zu können. Ebenso werde ich mich im Finanzausschuss betätigen dürfen, und außerdem im Ausschuss für Organisation, Personal und öffentliche Ordnung (OPO).

Die kommunalpolitische Arbeit in Essen macht mir sehr viel Spaß, wenn ich mich einbringen, diskutieren und vernünftig mitentscheiden kann. Vieles kann angestoßen werden, aber nur, wenn wir im konstruktiven Gespräch bleiben. Das werde ich in den nächsten 6 Jahren versuchen und stets offen sein für Themen, Kritik, Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge.

Eure Julia

Steckbrief Julia

- geboren am 27.10.1971 in Höxter, sechs Geschwister
- seit fast 17 Jahren wohnhaft in Essen-Frillendorf,
- verheiratet, zwei Kinder (Luisa, 15 und Paul, fast 13)
- Beruf: Dipl.-Ing. Technisches Gesundheitswesen/Fachrichtung Biotechnologie und Dipl.-Kauffrau mit den Schwerpunkten Personal & Organisation
- Zur Zeit freiberufliche Dozentin und Mediatorin, Lehraufträge bei der FernUniversität Hagen und der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung in Gelsenkirchen

Bericht aus der AG Innenstadt

Liebe Genossinnen und Genossen,
mit dieser Ausgabe des Blickpunktes erhaltet ihr unser Stadtentwicklungskonzept „Lebenswerte Innenstadt“. Wir wollen mit diesem Konzept dreierlei erreichen: Erstens möchten wir für die Essener Innenstadt ein neues Leitbild etablieren. Zweitens wollen wir durch Öffnung des politischen Willensbildungsprozesses Bürgerinnen und Bürgern langfristig die Partizipation an der Innenstadtentwicklung ermöglichen. Dies soll - drittens - die Qualität politischer Entscheidungen deutlich verbessern.

I. Ein neues Leitbild für Essen

Ein neues Leitbild schien uns angebracht, da das bisherige Leitbild „Essen die Einkaufstadt“ lediglich Außenwirkung hat und nur einen Aspekt und damit auch nur eine Akteurguppe der Innenstadt hervorhebt: Das Einkaufen und die Kaufleute.

Wir finden ein Leitbild, das sich auch nach innen – also an die Menschen in unserer Stadt - richtet und mehr Dimensionen und gesellschaftliche Gruppen berücksichtigt, deutlich besser.

In unserem Konzept heißt es hierzu:

„Die Innenstadt ist Wohnort und Arbeitsplatz, sie bietet Raum für Freizeitaktivitäten, Kultur und Nachleben. Als Ort der Begegnung fördert sie Kommunikation und Integration. Sie stiftet einer ganzen Stadt eine Identität.“

Der Begriff „Lebenswerte Innenstadt“ ist zunächst noch sehr abstrakt. Um konkret weiter arbeiten zu können haben wir unser Leitbild unterteilt in die fünf Handlungsfelder Wohnen, Einkaufen, Kultur, Nachleben und soziale Integration. All dies sind Bereiche, die vom Leitbild der Einkaufsstadt nicht erfasst werden.

II. Politische Beteiligung

Das von uns formulierte Leitbild müssen wir nun mit Leben füllen. Hierzu setzen wir verstärkt auf politische Beteiligung. Da mit politischer Beteiligung Verschiedenes gemeint sein kann, muss hier differenziert werden.

Wir wollen nicht die Bevölkerung über mehr Sachverhalte abstimmen lassen. Direktdemokratische Entscheidungen werden zwar immer populärer, wenn man die Sache aber weiter denkt, stellt man fest, dass sie ungerecht sein können und sich durch sie Konflikte verfestigen. Direkte Demokratie ermöglicht nämlich weder Kompromisse noch Verhandlungen oder Konsens. Sie ist immer ein Nullsummenspiel und lässt stets Verlierer zurück – im schlechtesten Fall rund 50% derjenigen die abgestimmt haben, wie wir beim Messentscheid sehen konnten.

Wir glauben an das Repräsentationsprinzip und verstehen uns selbst als kompetent, die Bürgerinnen und Bürger sachgerecht zu vertreten.

Mit politischer Beteiligung meinen wir daher Beratschlagung und Teilhabe an politischen Willensbildungsprozessen.

Dies hat für uns als Sozialdemokraten schon einen Wert an sich, hinzu kommt dass wir durch mehr Beteiligung auch die Qualität politischer Entscheidungen verbessern können.

III. Qualität politischer Entscheidungen

Durch Beratschlagung und Teilhabe versprechen wir uns Folgendes:

1. Eine aktive Problemsondierung

Das heißt, dass wir durch regelmäßige Kontakte zur Gesellschaft über Frühwarnsysteme verfügen wollen. So erlangen wir rechtzeitig von Entwicklungen Kenntnis, die später einmal regelungsbedürftig sein können und haben dann mehr Zeit, eine gute Lösung zu finden.

2. Möglichst viele Einsichten und Perspektiven

Wir wollen allen die Möglichkeit geben, sich einzubringen: Mietern, Eigentümern, Künstlern, Interessengemeinschaften, aber auch Behörden, politischen Institutionen und allen Menschen die sich an der Entwicklung der Innenstadt beteiligen wollen. Die Hoffnung ist, dass Entscheidungssituationen, die aus möglichst vielen Blickwinkeln ausgeleuchtet werden, dann in besonderem Maße erhellt sind.

3. Nutzung von intuitiver Kreativität

Meint, dass eben nicht nur das Naheliegende ins Auge gefasst wird, sondern dass man seinen Blick auch mal schweifen lässt und so vielleicht überraschende aber dennoch erfolgreiche Lösungen findet. Das können am besten die Menschen, die nicht aus der Politik kommen, die sozusagen nicht betriebsblind sind.

4. Gegenseitiges Lernen

Zu guter Letzt erhoffen wir uns ein gegenseitiges Lernen aller Beteiligten durch regelmäßige Kontakte und dadurch wachsendes Vertrauen. So soll die Basis für verbindliche Vereinbarungen und Kooperationen gelegt werden.

So viel zu den Gedanken, die sich hinter unserer Arbeit verbergen. Die praktische Umsetzung beginnt mit einem Informationsabend im September, hierzu werden wir noch gesondert einladen. Das ausformulierte Konzept „Lebenswerte Innenstadt“ findet ihr auf den folgenden Seiten.

Andreas Kunze

„Lebenswerte Innenstadt“

Ein neues Leitbild für Essen

Vor mehr als 60 Jahren deklarierte sich Essen als „Die Einkaufsstadt“.

Dieses Leitbild entsprach dem Zeitgeist der Wirtschaftswunderjahre und war verbunden mit der Hoffnung auf Wachstum, Wiederaufbau und touristische Attraktivität der einstigen Montan-Stadt. In den Folgejahren entwickelte sich der Einzelhandel in der Essener City zum wichtigen Wirtschaftszweig und Träger des Strukturwandels.

Auch wenn Essen das Alleinstellungsmerkmal als Einkaufsparadies im Ruhrgebiet mittlerweile eingebüßt hat: Die Essener Innenstadt ist weiterhin attraktiver Ort zum Shoppen.

Sie ist aber viel mehr als das!

In der Innenstadt entfaltet sich soziales Leben. Sie ist Wohnort und Arbeitsplatz, bietet Raum für Freizeitaktivitäten, Kultur und Nachtleben. Als Ort der Begegnung fördert sie Kommunikation und Integration. Sie stiftet einer ganzen Stadt und ihren Menschen eine Identität.

Die SPD Essen-Mitte engagiert sich daher für eine Entwicklung der Innenstadt, die über die eindimensionale Betrachtung und Förderung des Stadtkerns als „Einkaufsstadt“ hinausgeht und sich den vielfältigen Interessen der Menschen in Essen öffnet. Unser Ziel ist es, die Aufenthaltsqualität in der Essener Innenstadt insgesamt zu verbessern.

Wir machen uns stark für eine „Lebenswerte Innenstadt“!

Vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Veränderungen im 21. Jahrhundert und knapper finanzieller Ressourcen setzen wir bei unseren Gestaltungsbemühungen auf eine Politik, die vor allem die Potentiale der Zivilgesellschaft aktiviert und die für deren Entfaltung erforderlichen Rahmenbedingungen schafft.

Hierbei wollen wir die Vermittlungsfunktion zwischen Zivilgesellschaft, Mandatsträgerinnen und Mandats-trägern sowie der Stadtverwaltung und die Handlungskoordination für alle an der Innenstadtentwicklung interessierten Akteure übernehmen.

Handlungsfelder der „Lebenswerten Innenstadt“

Zur Umsetzung des neuen Leitbildes haben wir die Handlungsfelder „Wohnen“, „Einkaufen“, „Kultur“, „Nachtle-

ben“ und „Soziale Integration“ identifiziert. Innerhalb dieser Handlungsfelder sollen Aktivitäten gebündelt und mit unserer auf Partizipation und Kooperation zielenden Gestaltungsstrategie verknüpft werden.

In partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit Eigentümern, Mietern, Geschäftsleuten, Kunstschaffenden, Interessengemeinschaften, engagierten Einzelpersonen sowie Behörden und politischen Institutionen wollen wir uns vom vorhandenen Ideenreichtum anregen lassen aber auch für unsere eigenen Vorstellungen werben.

Wir engagieren uns

im Handlungsfeld „Wohnen“

- für bezahlbaren und attraktiven Wohnraum in der Innenstadt,
- die Förderung innovativer Wohnkonzepte wie das „Mehrgenerationenhaus“,
- eine verbesserte Anbindung des Universitätsviertels an den Stadtkern
- und die Bestandspflege von Kinderspielplätzen

im Handlungsfeld „Einkaufen“

- für die Ergänzung des Einkaufsangebotes um Wochenmärkte,
- den Konsens statt Dissens zwischen Kaufleuten und „Trinkerszene“
- sowie für mehr Aufenthalts- und Sitzgelegenheiten in der gesamten Innenstadt

im Handlungsfeld „Kultur“

- für eine Wiederbelebung von Kleinkunst auf Straßen und Plätzen,
- mehr Freiräume für legales Graffiti und
- die Realisierung von Projekten mit Künstlerinnen und Künstlern der Mural-Art-Szene

im Handlungsfeld „Nachtleben“

- für die Errichtung öffentlicher Toiletten mit Säuberungsanspruch

im Handlungsfeld „Soziale Integration“

- für den Erhalt der Kinderschlafstelle in der Kastanienallee
- und die Unterstützung von Pilotprojekten wie „Bier für Saubermachen“

Unsere Gestaltungsstrategie

Die Gesellschaft unterliegt einem andauernden Prozess des Wandels. Europäisierung, Globalisierung und informationstechnologischer Fortschritt machen die Welt zu einem entgrenzten Ort mit erweiterten Möglichkeitshorizont für die Menschen. Die Folge ist eine freie aber auch eine immer stärker zergliederte, individualisierte und auseinanderdriftende Gesellschaft.

Politik – als Garant für die Förderung des Gemeinwohls und des gesellschaftlichen Zusammenhalts – muss auf diese besondere Herausforderung mit einer verstärkten Einbindung der Zivilgesellschaft in die politischen Prozesse reagieren.

Dies gilt insbesondere für die kommunale Ebene. Hier sind Gesellschaft und Politik miteinander verzahnt. Hier erleben Menschen die Auswirkungen politischer Entscheidungen und hier können sie sich in die Belange vor Ort einbringen.

Deshalb bewirkt eine direkte und frühzeitige Beteiligung der Menschen rationalere und somit gerechtere politische Entscheidungen. Bürgerforen sind hier ein erster Schritt in die richtige Richtung, ebenso Projekte wie ESSEN.2030 oder Online-Konsultationen zum städtischen Haushalt.

Termine

MONTAG, 18.08.2014 UM 18:00 UHR

Vorstandssitzung der SPD Essen-Mitte

Alle Mitglieder sind herzlich willkommen!

Achtung! Um eine Teilnahme an der Infoveranstaltung zum Asylbewerberwohnheim Tiegelschule um 19:30 zu ermöglichen findet die Vorstandssitzung schon um **18:00 Uhr** statt!

Rathaus, Raum 2.17, in der City

SAMSTAG, 30.08.2014 UM 15:00 UHR

Nachbarschaftsgespräch in Frillendorf

Wir sind mit Grill und Getränken dabei!

Waterfohrplatz

MONTAG, 15.09.2014 UM 19:00 UHR

Vorstandssitzung der SPD Essen-Mitte

Alle Mitglieder sind herzlich willkommen!

Rathaus, Raum 2.17, in der City

Wir wollen nun den nächsten Schritt wagen und damit die politischen Entscheidungen in unserer Zuständigkeit weiter verbessern.

Dies wird uns gelingen indem wir

- das gesellschaftliche Geschehen in der Innenstadt aktiv sondieren anstatt auf Probleme zu warten und sie reaktiv zu bearbeiten
- Partizipation nicht nur Eliten, sondern allen Interessierten ermöglichen
- Unseren eigenen Blickwinkel durch Nutzung zivilgesellschaftlicher Potentiale an intuitiver Kreativität erweitern
- Und als Vermittler zwischen den Beteiligten die nötige Vertrauensbasis legen, um ein gegenseitiges Lernen zu ermöglichen

Als Institution an der Schnittstelle zwischen Stadtgesellschaft und Stadtverwaltung, mit fester Verankerung und vielfältigen guten Beziehungen in beiden Bereichen ist die SPD Essen-Mitte kompetente Ansprechpartnerin für die Umsetzung dieses ambitionierten Vorhabens.

MONTAG, 20.10.2014 UM 19:00 UHR

Vorstandssitzung der SPD Essen-Mitte

Alle Mitglieder sind herzlich willkommen!

Rathaus, Raum 2.17, in der City

MONTAG, 17.11.2014 UM 19:00 UHR

Vorstandssitzung der SPD Essen-Mitte

Alle Mitglieder sind herzlich willkommen!

Rathaus, Raum 2.17, in der City

FREITAG, 05.12.2013 UM 19:00 UHR

Nikolaus-Straßenbahnfahrt mit der Oldtimertram 705

Zug fährt pünktlich um 19:00 Uhr ab! Parkplätze sind vorhanden, erreichbar mit der Buslinie 155.

Nach Anmeldung beim Fahrer ist der Ausstieg an der Haltestelle der Wahl möglich.

Wer uns bei den Vorbereitungen helfen möchte, kann sich gerne um 18:00 Uhr einfinden.

Gäste sind nicht nur willkommen, sondern ausdrücklich erwünscht!

**Treffpunkt EVAG-Betriebshof
in der Goldschmidtstraße/City um 18:45 Uhr!**